

von Wulf Wager

## Sondera'gebot



Mei Nochere – Sia wissat jo, des propere 150-Kilo-Prachtsweib – isch a typisch schwäbische sparsame Seele. Se guggt äwwl, ob se irgendwo ebbes em Sondera'gebot kaufa ka. Jetzt isch ihr Küche schon zwanzg Johr alt ond deshalb hot se äwwl Auschau ghalta, ob's net irgendwo a Sondera'gebot gäb. Ond tatsächlich ich ra so a Werbeblättle en's Haus gflattret, wo

genau dia Küche, dia sie scho lang hot wella, als A'gebot dren gwä ischt. Also hend se dia Küche kauft, aber aus Sparsamkeitsgründe auf die drzugehörige Montage durch die Fachleut von dem Küchahaus vrzichtet. Des dät ihr Ma au nabrenga, so ihr Aussage.

Also hot sie ihr Ma, der arme dürre Hongrleider, redlich mit derra Küche abgmüht ond s' hot wirklich guat ausgesäha. Allerdings isch die oi Seit gegenüber dr Spüle als Hängeschrank als a Ganzes an d' Wand nadübelt gwäa. Mit zwoi jämmerliche Dübela. Wo mei Nochbere no diea Küche putz gheht hot, hot se sich zemlich a'gschafft an die bloß mit zwei Dübel nagmachte Küchawand gloint. Die zwoi Dübel hättat die Wand scho g'hoba, aber die zusätzlich 150 Kilo loinendes Lebendgewicht von meira propera Nochbere, do hend selbscht dem guata schwäbische Erfindr Fischer aus Waldachtal seine Dübel net widerstanda kenna. Mit ra jessasmäßiga Wuptizität isch die komplette Kücheschrankwand von dr Wand ra ond en sich zsamma gfalla.

Jetzt kennat se sich jo vorstella, wia mei Nochbere ihren Ma vrseggt hot. Er sei doch z' taub om an Schrank an d' Wand dübla ond sie sei - weil ee so seggbleed sei - schier erschlaga worda. Jetzt taucht für mi die ganz philosophische Frage nach Ursache und Wirkung auf. Von dr Suche noch dr Schuld will i garnet schwätza...

Bis näggschd Woch'

Ihr